



Buchrezension

Elisabeth Florin: „Commissario Pavarotti findet keinen Ton“

Ein gut recherchierter Krimi, der wunderbar unterhält und einem nebenbei die jüngere Geschichte Südtirols, die Feindschaft und Rivalität zwischen dem deutschsprachigen Meran und dem italienischen Bozen, nahebringt.

Die polizeilichen Ermittlungen werden verquickt mit der Vergangenheit möglicher Täter, mit den historisch gewachsenen Konflikten Südtirols und Italiens, die geschickt in den Krimi-Verlauf eingebunden sind und auf intensive Recherche der Autorin deuten.

Daß die Autorin eine Kennerin der Region ist, zeigt sich ebenfalls in den Beschreibungen der Meraner Altstadt, mit ihren Laubengängen und der Bergtouren, die das Ermittlerduo zur Lösung des Falls unternehmen muss.

Bei diesem Buch handelt es sich zwar um einen „Regionalkrimi“, der sich jedoch erfrischend von Krimis mit üblichem Lokalkolorit abhebt. Die Handlung bleibt spannend, nicht vorhersehbar, durchbrochen von wunderbarem Humor und scharfzüngigen Dialogen der Protagonisten.

Commissario Pavarotti und die deutsche Touristin und Hobbydetektivin Lissie von Spiegel bilden ein unterhaltsames Ermittlerduo mit Ecken und Kanten, die auch in der eigenen Familiengeschichte einiges aufzuarbeiten haben.

Ein richtig guter Krimi - kurzweilig, spannend, der Interesse an Meran als nächstes Urlaubsziel weckt.